

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Zürcher Illustrierte**

Band (Jahr): **6 (1930)**

Heft 13

PDF erstellt am: **11.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zürcher Illustrierte

Druck und Verlag: Conzett & Huber, Zürich, Morgartenstrasse 29

Erscheint freitags

Abonnementspreise: Vierteljährlich Fr. 3.30; halbjährlich Fr. 6.30; jährlich Fr. 12.- + Postschick- und Girokonto:
Zürich VIII 3790 + Telefon-Anschluß: Lito 17.90 und 17.91 + Telegramm-Adresse: ConzettHuber, Zürich

VI. Jahrgang

EINZEL
PREIS 35

Ausschliessliche Anzeigen-Aufnahme durch die Aktiengesellschaft der Unternehmungen Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Bern und Agenturen + Anzeigenpreise: 45 Cts. pro Millimeterzeile

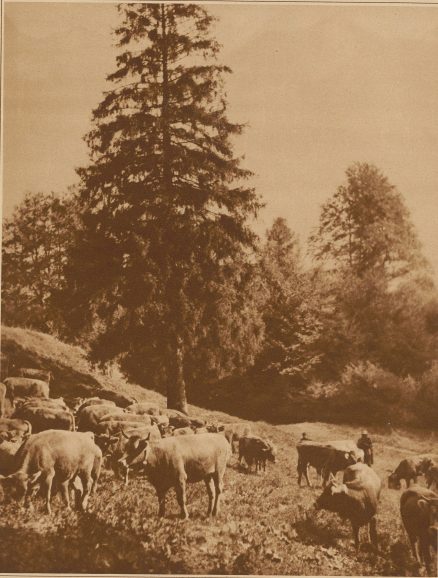


Machen Sie mit?

Unser neues lustiges Preisausschreiben «Unbekannte Bekannte» beginnt in dieser Nummer



Viehherde auf einer canadischen Farm in Alberta.
 Ein auf einer Farm niger Schweizer schickte von dem... das können sich wohl nur
 dem 1900 Jahre vorfinden, vor einem die Tiere für sie. Hier kann man sehen
 und sieht auch als Gras und Getreide. Kein Baum, kein Fluss keine eine waldreiche
 Abwechslung, nur die und die ein kleiner See, an dem Transvaal von Eichen und
 Chinarum stehende Viehherden stehen. Viehweidung muss ich hier einen freien Hirten
 erlauben, ein Hund als Begleiter und nur ein einziger Wächter zum
 Schutz gegen die räuberische Wölfe. Im Herbst werden alle Vieh zusammen,
 die Schälmeier werden eingedreht und verpackt, von dem im Herbst im westlichen
 Jahr auf die Felle.

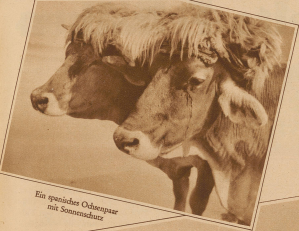


Vor dem Schlachthaus



Die Universität Prading über Einzelkennende verließ von London in eine Ab-
 reise für Milchvieh zu untersuchen und vor sich eine von der Schweizer,
 man hat die prähistorische Urzeit. Auf dem angegebenen Gebirge von
 etwa 10 Kilometern abwärts für die Jahre von 1870 bis 1880. Wie man
 sieht, werden sie dann für die Milch abzugeben, eine der Felle ist nicht
 sehr schwer Arbeit. Die Leber- und Milchmaschinen werden nicht in Lieber-
 storen oder Fellen für Milchverarbeitung. Viehherde sind sie sich weg-
 fügen, und unsere Bauern können eine ähnliche Ausbildungsgenossenschaft zu schaffen.

Links abwärts: Viehherde in den Alpen



Ein spanischer Ochsenpaar mit Sonnenbrille



Auguste Rodin als Bauernknecht
 Die 44 Jahre alte Auguste Rodin, Sohn des großen französischen
 Bildhauers, im Gegensatz mit seiner Frau und
 einem kleinen in Rodin, die im Jahre 1875
 die für ihn sogenannten Skulpturen von 175 bis 180 im Tier
 einen Leben bei seinen Vater sprach.



Primo de Rivera,
 der ehemalige spanische
 Diktator, in der Zeit
 seines politischen
 Exils in Spanien. Die
 Skulptur zeigt mit
 einem Kopf in Madrid
 mit und bei Arbeit
 in irgendeiner roma-
 nischen Kunst-
 gattung.



Schwere See. Der englische Zerstörer "Warwick"
 im Kampf mit den Wölfen

